

18. 8. 19.  
Mitternacht.

Mein Liebling, wie war das wieder nett von Dir, dass Du mich schon heute angerufen hast! Da nur die beiden diskreten Brod's Obrenzen gew waren, konnte ich auch ziemlich ungezwungen reden. Ich denke, es ist am besten so, wie wir es verabredet haben, dass Du Sonnabend Nachm. herkommst und bis Sonntag Abend bleibst. Dann werde ich mich wieder möglichst so ganz freimachen wie neulich und nur Dir gehören. Vielleicht fahren wir gar am Sonntag irgendwohin nach auswärts? Ich bin ja eigentlich ein sehr leicht sinniger Mensch, dem Freitag will ich mich doch schon wieder dem jüdischen Volk auf einen Tag entziehen. Aber das jüdische Volk muss schon entschuldigen, da ich Dir doch eine Freude damit machen will; und ausserdem kann ich es ja auf das Konto buchen: Gründung eines jüdischen Hausstandes (sogar mit Synagoga-<sup>l</sup>-Trauung und koscherer Wirtschaft).

Wobei mir einfällt: ich könnte jetzt mal einen Pfannkuchen essen. - So, jetzt geht das Schreiben viel besser, ich hab sogar zwei gegessen. Heute habe ich wieder mal ordentlich in der Stadt herumjagen müssen. Per Abschluss war dann abends eine Sitzung bis gegen 11 Uhr. Der Zug ist heute Vormittag nicht nur pünktlich angekommen, sondern sogar 5 Minuten früher. Und da ich -

Noch ein Pfannkuchen; macht drei.

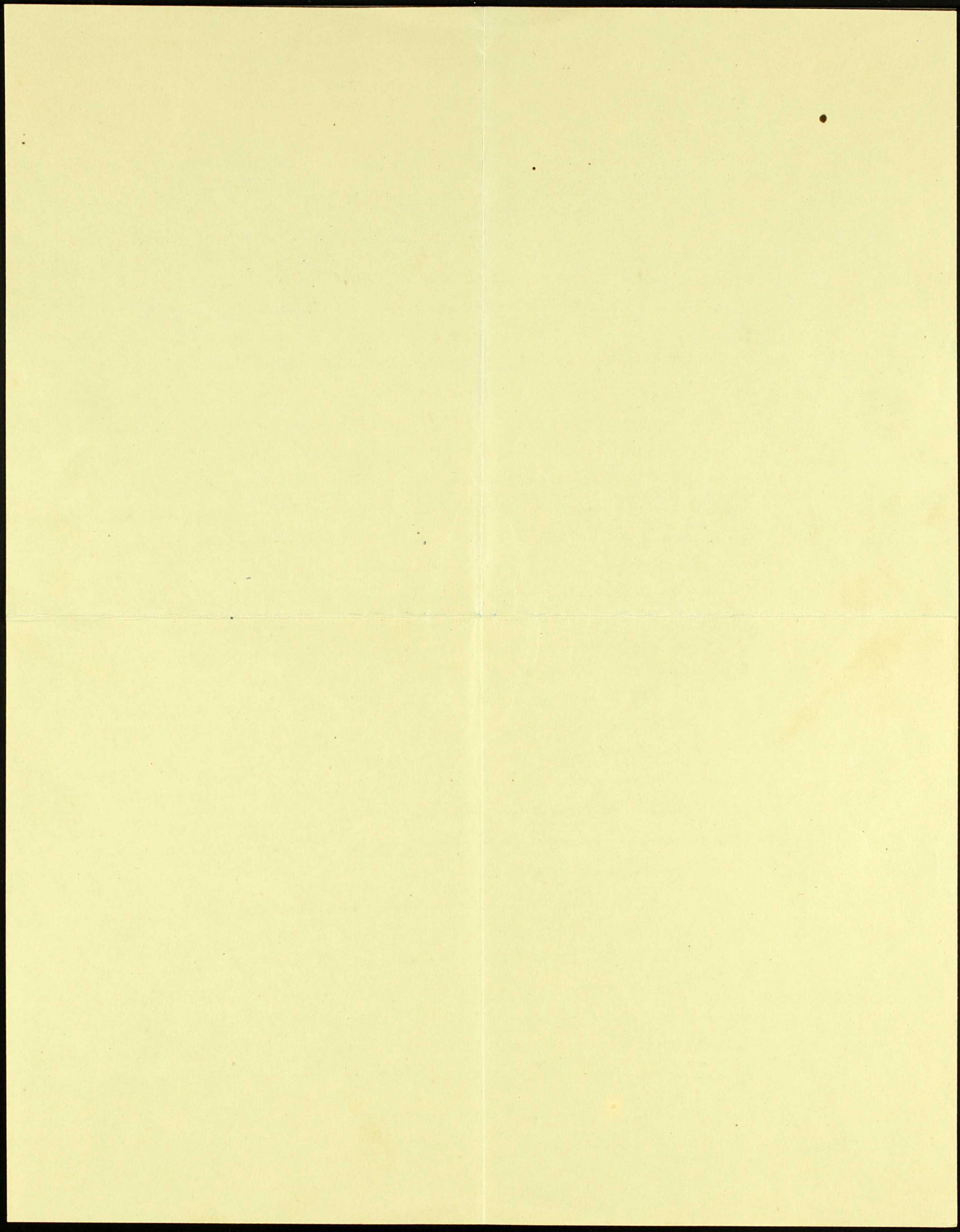
- mit der Kasse kam, merkte überhaupt niemand, dass ich verreist war. Meinem Patienten geht's ganz gut; heute konnte ich mich schon ein bisschen über jüdische Wissenschaft mit ihm unterhalten.

Der vierte! Ich werde heute Nacht schwere Träume haben; aber die Finger schmecken zu gut!

Nun haben wir eben noch gemeinsam Tee getrunken. Fräulein Kroch, die morgen auszieht (nach einem Kampf bis aufs Blut), hat dazu eine grosse Schüssel mit Eis gestiftet, Homann'sches Mocca- und Erdbeer-Eis. Jetzt ist es halb eins; und wenn ich noch weiter schreibe, kommt gewiss noch ein fünftes Pfannkuchen an die Reihe, und dann gibt's ein Unglück. Also bis zum nächsten Brief, mein Herzchen, behalt mich lieb; nachher wollen wir schon weiter sehen. Ich grüsse und küsse Dich innig (wie heute früh)

Feinzi





Fraülein

Grete Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Huttenstr. 4.

Dr. Auerbach  
Berlin-Wilmersdorf  
Uhlandstr. 110/111

LN